



Presseinformation

ALL TOMORROW'S PARTIES

TWEN: DAS MAGAZIN DER SECHZIGER JAHRE

15. März bis 18. Mai 2025

Fotomuseum WestLicht

Pressegespräch am 13. März 2025, 10 Uhr

Um Anmeldung wird gebeten: presse@westlicht.com

Eröffnung am 13. März 2025, 19 Uhr

Provokant, sinnlich, neu! Ende der 1950er-Jahre platzte eine Zeitschrift in den biedereren deutschsprachigen Illustriertenmarkt: *twen*, ein in existentialistisches Schwarz gehülltes Heft, schrieb gegen das Alte an, setzte auf Hedonismus, sexuelle Befreiung, Konsum und Jugendkultur und prägte so das kulturelle Denken einer ganzen Generation. Die radikale Gestaltung von Artdirector Willy Fleckhaus machte *twen* bald auch international zur Blaupause für eine neue Art von Zeitgeistmagazinen: *Nova* und *The Face* in England, *Actuel* in Frankreich, der *Wiener* in Österreich oder Titel wie *Vice* wären ohne die von 1959 bis 1971 in Köln erschienene Zeitschrift kaum denkbar.

Zeitlich zwischen Beatbewegung und Studentenprotest angesiedelt, übersetzte *twen* das jugendliche Aufbegehren von Anfang an in große Optik. Fleckhaus erhob die Doppelseite mit über den Bund laufenden Fotos zum eigenständigen Medium. Bildstrecken von Starfotografen wie Irving Penn, Bruce Davidson oder William Klein machten das Heft zum Schaufenster internationaler Kamerakunst und zum Sprungbrett für junge Talente wie Charlotte March, Christa Peters oder Will McBride, den Illustrator Heinz Edelmann oder den Journalisten Günter Wallraff.

In einer exklusiv gemeinsam mit dem Münchner Kurator Hans-Michael Koetzle entwickelten Ausstellung zeichnet das Fotomuseum WestLicht diesen Aufbruch in die Moderne mit mehr als 120 ausgewählten Fotografien, Doppelseiten und Heftcovers, etwa von Bruce Davidson, Will McBride, Peter Brückmann, F.C. Gundlach, Charlotte March, Horst H. Baumann, Michael Friedel, Ulrich Mack, Art Kane, Barbara Niggel oder Thomas Hoepker, nach und zeigt die wegweisende Gestaltung von *twen* und die anhaltende Aktualität seiner Themen auf.

In ihren Inhalten gab sich die Zeitschrift, vor allem in den Anfangsjahren, ausgesprochen politisch, pazifistisch, antinazistisch, international und aufgeklärt. Mit Titeln und Storys zur Jugendrevolte, APO (Außerparlamentarische Opposition), Abtreibung, Gleichberechtigung, Homosexualität, Rassismus

und Antisemitismus zog man gegen überkommene Ideologien, einengende Normen, falsche Ethik und verkrustete Moral zu Felde.

Einen Skandal und Antrag auf Indizierung wegen der Verletzung des „natürlichen Schamgefühls junger Menschen“ produzierte etwa Will McBrides 1960 in *twen* veröffentlichtes Foto seiner – vollständig bekleideten – schwangeren Frau Barbara. Jahrzehnte später lieferte das Bild die Vorlage für das ikonische von Annie Leibovitz fotografierte Vanity Fair-Cover, das Demi Moore nackt mit Babybauch zeigt und in der Folge seinerseits eine Welle von Nachahmerinnen – von Rihanna über die Kardashians bis zu Beyoncé – fand.

twen war mit Sicherheit das breitenwirksamste Werk des neben Otl Aicher bedeutendsten deutschen Grafikdesigners nach 1945: Willy Fleckhaus (1925–1983), der 2025 seinen 100. Geburtstag gefeiert hätte. Die Bilder, die Themen, die Art, wie sie der etwa auch für die Gestaltung der Suhrkamp-Buchreihen bekannte Gestalter ins Blatt rückte – das alles hatte zwar internationale Vorbilder. In seiner Mischung aber, in der Weise auch, wie grafische und typografische Errungenschaften nochmals gesteigert wurden, war *twen* einzigartig, war Avantgarde.

Nicht Illustrierte und nicht Fotomagazin, nicht Jugend- und nicht Kulturzeitschrift, begründete *twen* ein Blatt neuen Typs: von bestechender Optik, kompromisslos modern gestaltet, provokant in den Themen, vergnüglich im Ton, optimistisch und voller Lust auf Leben. Obwohl die Zeitschrift selten mehr als 100.000 Exemplare pro Monat verkaufte und – zumindest in der Anfangszeit – dezidiert an ein jugendliches Publikum adressiert war, fand sie doch rasch die Aufmerksamkeit weiter Kreise, die das Heft wahlweise als Ausdruck einer neuen Zeit oder aber als Symbol des sich abzeichnenden allgemeinen moralischen und sittlichen Verfalls werteten. Das Blatt wurde geliebt oder gescholten, mit internationalen Preisen überhäuft und auf den Index für jugendgefährdende Schriften gesetzt. Dazwischen schien es nichts zu geben. Wie unter einem Brennglas spiegelt *twen* den kulturellen Aufbruch der 1960er-Jahre, seine Errungenschaften wie seine Widersprüche, die bis in unsere Gegenwart hineinwirken.

Der Titel der Ausstellung ALL TOMORROW'S PARTIES ist dem gleichnamigen Song von The Velvet Underground & Nico entliehen. *twen* hatte Model und Sängerin Nico bereits 1961 auf dem Cover gezeigt, zu diesem Zeitpunkt freilich noch als weitgehend unbekanntes Fotomodel. 1969 brachte das Heft eine Nachfolgestory, in der es den Weg von Christa Päffgen alias Nico von Köln nach New York und mit Andy Warhols Factory ins Zentrum der 1960er-Jahre-Avantgarde nachzeichnete – eine Erfolgsgeschichte ganz nach dem Geschmack der Zeitschrift.

Begleitpublikationen und Buchpräsentation von Konrad Paul Liessmann

Die Ausstellung wird von einem sehenswert gestalteten Katalog mit deutschen und englischen Texten (Hartmann Books) und einer bibliophilen Publikation in französischer und deutscher Sprache (Bureau Brut) begleitet.

Im Rahmenprogramm der Ausstellung wird außerdem am 3. April 2025 um 19 Uhr das neue Buch *Der Plattenspieler* von Konrad Paul Liessmann (Residenz Verlag) präsentiert. Die Publikation aus der Reihe „Dinge des Lebens“ mit Illustrationen von Hanna Zeckau ist eine Liebeserklärung des Philosophen und begeisterten Plattensammlers an das Instrument, das alle Instrumente in sich vereint, und verbindet persönliche Musikerfahrungen mit einer kleinen Kulturgeschichte des Hörens.

PRESSEKONTAKT
Matthias K. Heschl
What 1f. Communications
+43 699 144 22 578
presse@westlicht.com

ALL TOMORROW'S PARTIES
TWEN: DAS MAGAZIN DER SECHZIGER JAHRE
15. März bis 18. Mai 2025

Fotomuseum WestLicht
Westbahnstraße 40
1070 Wien
www.westlicht.com

Pressegespräch am 13. März 2025, 10 Uhr
Um Anmeldung wird gebeten: presse@westlicht.com

Eröffnung am 13. März 2025, 19 Uhr

ÖFFNUNGSZEITEN:
DI, MI, FR 14–19 Uhr
DO 14–21 Uhr
SA, SO, FEI 11–19 Uhr